

	<p>Objekt: Brandenburg: Rechenpfennig</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neuzeit, 18. Jh.</p> <p>Inventarnummer: 18205882</p>
--	---

Beschreibung

Rechenpfennige dienten bis zum Mittelalter und der frühen Neuzeit dem Rechnen auf dem Rechenbrett. Die Rechen- oder Raitpfennige (auch Jetons) wurden von Rechenpfennigmachern oder Flinderleinschlägern hergestellt. Vielfach wurde in ihren Darstellung auf Politik und Geschichte Bezug genommen oder Symbole des Handels und Glücks dargestellt. In Österreich wurden diese Rechenpfennige Raitpfennige genannt. Einige dieser Jetons und Rechenpfennige sind mit dem Porträt des regierenden Herrschers versehen, hier das Porträt Friedrichs I., König in Preußen.

Vorderseite: Drapiertes Brustbild des Königs Friedrich I. mit Lorbeerkranz nach rechts. Unten die Signatur des Stempelschneiders I P.

Rückseite: Umschrift, im Feld Rechenmeister an einem Tisch sitzend.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.00 g; Durchmesser: 26 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 1701-1713

wer

wo Berlin

Vorlagenerstellung wann

wer Jean Pathy

wo

Wurde

wann

abgebildet

(Akteur)

	wer	Friedrich I. von Preußen (1657-1713)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Brandenburg-Preußen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	18. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Gebrauchsgegenstand
- Marken und Zeichen
- Neuzeit
- Nichtmünzliches
- Porträt
- Privatpersonen als Münzstand
- Silber
- Stempelschneider

Literatur

- A. Nagl, Die Rechenpfennige und die operative Arithmetik, Numismatische Zeitschrift 1887, 309-368..
- Unpubliziert. Vgl. zu Marken allgemein: C. F. Gebert, Die Nürnberger Rechenpfennigschläger, MBNG 35, 1917, 1-138.